

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

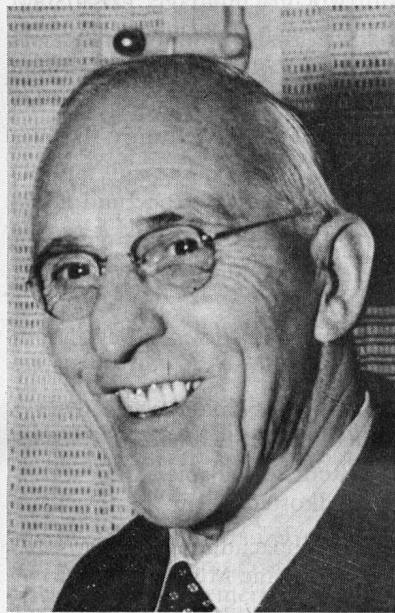
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Heinrich Wyttensbach

Am 7. Januar 1978 starb in Zollbrück Heinrich Wyttensbach, alt Sekundarlehrer, im hohen Alter von 87 ½ Jahren. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar Muristalden wirkte er an der dortigen Übungsschule und erwarb vier Jahre später das Sekundarlehrer-



patent. Nach kurzen Aufenthalten als Erzieher im burgerlichen Waisenhaus Bern und am Institut Grünau Wabern wurde H. Wyttensbach im Jahr 1925 an die damals noch dreiteilig geführte Sekundarschule in Zollbrück gewählt, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1962 Deutsch und Geschichte unterrichtete.

H. Wyttensbach baute seinen gesamten Unterricht mit grossem pädagogischem und methodischem Geschick auf. Für alle Unterrichtsbelange, sogar für Aussprache und Grammatik, brachte er selber eine erfrischende Begeisterung in die Schulstube, die sich auch auf die Schüler übertrug. Hier liegt offenbar ein Geheimnis seines allseitig anerkannten Unterrichtserfolges.

H. Wyttensbach war ein vortrefflicher Gedichtrezitator und Erzähler. Schon als junger Lehrer beschäftigte er sich mit historischen Studien. Es ist daher nicht verwunderlich, dass seine temperamentvollen, mit umfassendem Wissen fundierten, oft mit sarkastischem Humor gewürzten Geschichtsstunden die Schüler ganz einfach mitrissen.

Vorübergehend leitete H. Wyttensbach den Frauen- und Töchterchor Zollbrück, und im Freundeskreis trug er öfters mit seiner schönen Baritonstimme die «Winterreise» von F. Schubert vor. Dieser ernste Liederzyklus muss es ihm ganz besonders angetan haben. Das erste

Organe de la Société des enseignants bernois
111^e année. Berne, 24 février 1978

Lied «Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus» und der «Wegweiser» entsprachen ganz dem Wesen des Verstorbenen, für sich allein eigene Wege zu gehen. In den letzten Jahren wurde es still um Heinrich Wyttensbach. Viele mögen ihn in seinem Junggesellendasein als Aussenseiter angesehen haben – aber weit gefehlt – sein reger Geist, der ihm bis ins Alter erhalten blieb, beschäftigte sich immer noch mit Literatur, Geschichte und dem aktuellen Weltgeschehen.

Viele Schülergenerationen werden ihrem Lehrer ein ehrendes Andenken bewahren!

Ein ehemaliger Schüler

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Kursprogramm 1978

* *Rapport für Kursleiter der BVHS* (verbindlich). Kursgestaltung, Administratives, Erörterung gestalterischer und pädagogischer Fragen. *Samstag, 11. März, 14-17 Uhr, Restaurant Bahnhof-Weissenbühl, Bern*

Technische Grundkurse

Der Besuch dieser Kurse berechtigt zur Erteilung des entsprechenden Fachunterrichtes. Materialkostenanteile für Teilnehmer: Holzkurse ca. Fr. 50.–, Kartonage ca. Fr. 20.–

Inhalt – Sommaire

† Heinrich Wyttensbach	59
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform	59, 62
Freie Pädagogische Vereinigung des Kantons Bern	61
Stein- und Bronzezeit	62
Geschichte und politische Wissenschaft	63
Organistenprüfungen im Kanton Bern	63
Heimatunterricht konkret	64
Eishockey – Kurs für Lehrer	64
Das Berner Heimatschutz-Theater	64
Bernische Lehrerversicherungskasse	65
Vereinsanzeige	65
Société pédagogique jurassienne	65
Société des enseignants du Jura bernois (SEJB)	66
Assemblée générale des trois sections du Jura-Nord	66
Caisse d'assurance du corps enseignant bernois	66

Holzarbeiten, 3.-28. Juli, Bern. Leitung: Melchior Grunder

Holzarbeiten, 3.-14. Juli und 25. September-6. Oktober, Bern. Leitung: Alois Heller

Holzarbeiten, 3.-28. Juli, Biel. Leitung: Peter Schwander

Holzarbeiten, 3.-14. Juli und 25. September-6. Oktober, Region Thun. Leitung: Ernst Aegerter

Kartonagearbeiten, 3.-21. Juli, Biel. Leitung: Walter Wagner

Kartonagearbeiten, 3.-14. Juli und 25.-29. September, Alchenflüh bei Kirchberg. Leitung: Martin Staub

Kartonagearbeiten, 25. September-13. Oktober, Bern. Leitung: Othmar Schürer

Metallarbeiten, 24. Juli-4. August und 2.-13. Oktober, Spiez. Leitung: Bernhard Abbühl

Kartonagearbeiten, Fortbildungskurs, 3.-7. Juli, Bern. Leitung: Christian Jaberg

* *Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen und Unfallverhütung*, 3 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 26. April, Bern. Leitung: Alfred Keller

* *Werkzeugbehandlung*, 2 1/2 Tage, 28.-30. März, Bern. Leitung: Albert Schläppi

Kurse Werken und praktische Arbeiten

Werken und Gestalten auf der Unterstufe, 3.-7. Juli, Bern. Leitung: Paula Richner

Themen aus dem Gesamtunterricht. Materialkosten ca. Fr. 15.-

Werken am Wasser, Mittelstufe (3.-6. Schuljahr), Wasser, Naturelement und Energieträger. Gestalterische Arbeit am Bach. 25.-29. September. Leitung: Ruth Kunz

Kursort wird später bestimmt, Materialkosten ca. Fr. 25.-

Werken zur Urgeschichte, 9.-13. Oktober, Bern. Leitung: Max Zurbuchen

Praktischer Einführungskurs in das Handwerk der Jungsteinzeit. Materialkosten ca. Fr. 25.-

* *Von der Faser zum Gewebe*, 6 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 26. April, Bern. Leitung: Elisabeth Fuhrer Herstellung von Spindel und einfaches Webrahmen, mit ursprünglichem textilem Werken. Materialkosten ca. Fr. 10.-

* *Werkunterricht 4. Schuljahr. Thema: Sonnenuhren*, 6 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 19. April, Biel oder Bern. Leitung Paul Stuber

Beobachtung der Sonnenbahn. Sonne als Zeitmesser. Sonnenuhren. Materialkosten ca. Fr. 20.-

* *Fliegen*, Arbeitseinheit für das 5.-7. Schuljahr, 3.-7. April, Langenthal. Leitung: Peter Stuber

Gesetze der Aerodynamik in der Praxis erproben. Materialkosten ca. Fr. 50.-

Schnitzen, 24. Juli-4. August, Bern. Leitung: Urs Hügi. Materialkostenanteil ca. Fr. 10.-

Peddigrohrarbeiten (Grundkurs), 31. Juli-4. August, Bern. Leitung: Peter Wälti. Materialkosten ca. Fr. 45.-

Arbeiten mit Hobelspanen, 5 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 18. Oktober, Bern. Leitung: Hannes Grauwiler

Herstellen von weihnachtlichem Spanschmuck. Verzieren von verschiedenen Gegenständen mit Holzspänen. Materialkosten ca. Fr. 50.-

Arbeiten mit Metall, 4 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 24. Mai, Köniz. Leitung: Jürg Messerli

Einfacher Schmuck aus Kupferdraht und Zinn. Arbeiten aus Drahtgeflecht und Büchsenblech. Materialkosten ca. Fr. 25.-

* *Emaillieren*, 6 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 19. April, Bern. Leitung: Trudi Scheidegger

Grundtechniken und kreatives Gestalten. Materialkosten ca. Fr. 45.-

* *Modellieren*, 10.-14. April, Bern. Leitung: Catherine Müller

Arbeiten mit Ton: Aufbaukeramik, Engobe, Glasieren. Materialkosten ca. Fr. 45.-

* *Arbeiten mit Ton*, 6 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 10. Mai, Belp. Leitung: Elisabeth Eichenberger

Werkstoff Ton, kennenlernen seiner Eigenschaften und Gestaltungsmöglichkeiten. Materialkosten ca. Fr. 40.-

Mosaik aus Naturstein, 3.-7. Juli, Biel. Leitung: Matthias Eichenberger

Die Teilnehmer beschaffen sich die Rohstoffe und Hilfsmittel selber

* *Glas- und Acrylritzen*, 1. Tag: 28. März, Bern. Leitung: Ruth Weber

Einführung in die Technik des Glasritzens von Gläsern und Vasen. Materialkosten: ca. Fr. 25.-

* *Kleiner Bastelkurs*, 4 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 26. April, Bern. Leitung: Elisabeth Schmalz

Basteln mit einfachen Materialien: Papier, Filz, Stoffresten, Tannzapfen. Materialkosten ca. Fr. 15.-

* *Kleiner Bastelkurs*, 4 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 26. April, Bern. Leitung: Catherine Müller

Basteln als Bereicherung des Werkunterrichtes. Materialkosten ca. Fr. 15.-

* *Acetonschweißen*, 4 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 10. Mai, Bern. Leitung: Hans Abplanalp

Herstellung geometrischer Körper aus Acetat- und PVC-Folien. Materialkosten ca. Fr. 8.-

Reliefbau, 9.-13. Oktober, Bern. Leitung: Paul Stuber Reliefbau mit verschiedenen Mitteln, anhand diverser Kartenvorlagen. Materialkosten ca. Fr. 40.-

Physik: Elektrizitätslehre, 25.-29. September, Steffisburg. Leitung: Gerhard Gmünder

Statische Elektrizität, Stromkreise, Schaltungen, Elektrowärme, Ohmsches Gesetz, Magnetismus, Induktion, elektrochemische Vorgänge. Verwendung einfacher, selbstgebauter Apparate. Materialkosten: ca. Fr. 40.-

Didaktische Kurse und Unterrichtshilfen

* *Lesen alter Schriften (Urkunden)*, 4 Mittwochnachmittage, 1. Kurstag: 26. April, Bern/Staatsarchiv. Leitung: Hans Schmocker

Lesen von Fraktur-Druck, sowie von französischen und deutschen Handschriften. Eingehen auf Abkürzungen, graphische und orthographische Besonderheiten. Materialkosten ca. Fr. 10.-

Geschichtliche Heimatkunde, 3.-7. Juli, Bern/Staatsarchiv.
Leitung: Dr. Karl Wälchli

Zusammenstellen von Quellenmaterial aus alten Urkunden. Schwergewicht des eigenen Studiums nach Absprache mit dem Kursleiter. Die Teilnehmer sollten alte Handschriften und Drucke lesen können. Empfehlenswert ist, vorgängig den Kurs «Lesen alter Schriften» zu besuchen.

Einführung in Flora und Vegetation der Alpen, 3.-7. Juli, Schynige Platte ob Wilderswil. Leitung: Dr. Otto Hegg

Die typischen Alpenpflanzen in ihren ökologischen Abhängigkeiten und ihren Pflanzengesellschaften. Naturschutzprobleme. Die Teilnehmer finden im Hotel Schynige Platte Unterkunft und Verpflegung zu günstigen Bedingungen. Kosten ca. Fr. 120.-

* *Hellraumprojektor*, 6 Mittwochnachmittage, 1. Kursstag: 26. April, Bern. Leitung: Herbert Schiffmann und Kurt Wyss

Herstellung und methodisch-pädagogische Gestaltung von Folien. Materialkosten ca. Fr. 25.-

*

Unsere Kurse können von sämtlichen Lehrkräften aller Stufen und Fachrichtungen besucht werden. Die Kurse kommen zur Durchführung, sofern die notwendigen staatlichen Kredite zur Verfügung stehen und genügend Anmeldungen vorliegen.

Anmeldetermine: Kurse mit * bis 10. März, übrige Kurse bis 30. April.

Anmeldungen bitte nur auf vorgedruckten Kurskarten oder Postkarten, für jeden Kurs mit besonderer Karte an den Kurssekretär: *Herrn Jörg Klopfstein, Cäcilienstrasse 31, 3007 Bern*.

Anmeldeschema: Kurstitel und Daten, Name, Vorname, genaue Adresse mit Postleitzahl, Telefon-Nr., berufliche Fachrichtung, Bemerkungen: z. B. bereits besuchte Grundkurse, berufliche Vorbildung, Datum, Unterschrift.

Angemeldete, welche den Kursen fernbleiben, haften für die entstandenen Organisations- und Materialkosten.

Vorstand 1978

Arbeitsausschuss

Präsident: Keller Alfred, Lehrer, Brunnmattstrasse 73a, 3007 Bern

Vizepräsidentin: Rheiner Heidi, Sekundarlehrerin, Alpenweg 4, 3123 Belp

Sekretär: Hofmann Albin, Lehrer, Kirchbühlweg 32, 3007 Bern

Kassier: Friedli Fritz, Lehrer, Kirchbergstrasse 51, 3008 Bern

Kurssekretär: Klopfstein Jörg, Lehrer, Cäcilienstrasse 31, 3007 Bern

Übrige Vorstandsmitglieder

Aegerter Ernst, Lehrer, 3766 Boltigen

Frey Claude, instituteur, 56, route de Delémont, 2764 Courrendlin

Glatz David, Schulinspektor, Nelkenweg 6, 4900 Langenthal

Gmünder Gerhard, Lehrer, Bucheggweg 18, 3612 Steffisburg

Hirschi Charles, Schulinspektor, Hochrain 2, 2502 Biel

Hofer Kurt, Lehrer, Schwarzenburgstrasse 455, 3098 Küniz-Moos

Jaberg Christian, Sekundarlehrer, Dorfstrasse 18, 3032 Hinterkappelen

Jungen Fritz, Lehrer, Schulhaus Boden, 3715 Adelboden
Liechti Wilhelm, Seminarlehrer, Blumenstrasse 17, 4900 Langenthal

Schütz Peter, Lehrer, Bleichestrasse 25, 4900 Langenthal
Streit-Dubach Rösli, Lehrerin, Mueltiweg 6, 3700 Spiez

Stucker Jakob, Schulinspektor, Lärchenweg 6, 3700 Spiez
Villars-Kobi Margrit, Lehrerin, Hauptgasse 32, 2562 Port

Wälti Gottfried, Lehrer, Tulpenweg 87, 3098 Küniz

Wenger Andreas, Lehrer, Ganguilletweg 2, 2503 Biel

Rechenpassatoren

Jäggi Hannes, Lehrer, Bürenstrasse, 3312 Fraubrunnen (bis 1979)

Huber Willi, Lehrer, Zionsweg 41, 2503 Biel (bis 1981)



Freie Pädagogische Vereinigung
des Kantons Bern

6. Jahreskurs zur Einführung in die Anthroposophische Pädagogik

für Lehrerinnen, Lehrer und weitere pädagogisch Interessierte

Ort und Zeit

Rudolf-Steiner-Schule Bern, Effingerstrasse 34
Ende April 1978 bis Anfang März 1979
32 Samstagnachmittage von 14-17.30 Uhr und zwei Wochen vom 7.-12. August und 2.-7. Oktober

Kursgeld

Fr. 250.- pro Quartal. Reduktion für Stellenlose, Studierende und Ehepaare

Arbeitsprogramm

Themen aus der Menschenkunde als Grundlage der verschiedenen Fächer und Altersstufen mit Hospitationen in einzelnen Klassen. Künstlerische Übungskurse in Malen, Zeichnen, Plastizieren, Schnitzen, Singen, Eurhythmie und Sprache

Auskunft und Anmeldung

Ernst Bühler, Meienriedweg 4, 2504 Biel, Telefon 032 41 13 91.
Anmeldeschluss: 23. März 1978.



Stein- und Bronzezeit

Ausstellung und Tageskurse in der Galerie Dreispitz, Thunstetten bei Langenthal

Die Galerie Dreispitz zeigt eine kulturgeschichtliche Ausstellung zum Thema

Der Mensch zur Stein- und Bronzezeit.

Die lebendige «Vorgeschichte» wird anhand von Ausgrabungsergebnissen in Theorie und Praxis umgesetzt. Es werden sämtliche Techniken an Modellen und wiederhergestellten Geräten der Stein- und Bronzezeit dargestellt.

Sie sehen nachgebildete Stein- und Bronzezeiträume mit den entsprechenden Gerätschaften.

Anlässlich der Ausstellung finden Einführungskurse für Lehrkräfte statt.

Die ständige Ausstellung ist geöffnet ab März bis Oktober. Führungen für Schulen nach telefonischer Anmeldung (063 43 14 47) täglich. Eintritt Fr. 2.– pro Schüler und Begleitpersonen (min. Fr. 40.–). Die Führung dauert ca. 1 1/4 Stunden.

Der Ausstellungsbesuch kann mit einer Wanderung (2 1/2 Stunden) auf dem Planetenweg von Burgdorf nach Wynigen verbunden werden. Weiterfahrt mit SBB nach Station Bützberg. Oder er lässt sich auch gut mit einem Ausflug (Maibummel, Schulreise) an den Burgäschisee oder Inkwilersee verbinden. (Verschiedene ausgegrabene Pfahlbaustationen; Bademöglichkeit.)

Die Galerie Dreispitz (zwischen dem Schloss und dem Restaurant Löwen) bietet auch Picknick- und Bratmöglichkeit mit Wasser im nahgelegenen Wald (20 Minuten). Thunstetten erreichen Sie mit dem Car oder von folgenden Bahnstationen aus:

Bützberg SBB (Wanderung 20 Minuten)

Langenthal SBB (Wanderung über Schoren 40 Minuten)
Langenthal VHB-Süd (Wanderung direkt durch den Wald 20 Minuten)

Herzogenbuchsee SBB (wunderschöne Wanderung durch Feld und Wald ca. 1 Stunde; Möglichkeit zur Besichtigung des römischen Mosaiks in der Kirche Herzogenbuchsee)

Tageskurse: Es werden sämtliche Techniken an Modellen und wiederhergestellten Geräten, wie das Herstellen von Steinbeilen, Töpferei, Weben, Holzbearbeitung und ihre Auswahl, die Handhabe der Feuersteinwerkzeuge, das Sägen, Schleifen, Bohren und die Nahrung des vorgeschichtlichen Menschen der Pfahlbaukultur in verständlicher Weise unterrichtet.

Max Zurbuchen, Leiter der Steinzeitwerkstatt Hallwil Thunstetten, Galerie Dreispitz, Tageskurse jeweils Mittwoch, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 23. August, 13. September, 20. September 1978, 9.30–17.30 Uhr (Durchführung bei genügender Beteiligung).

Kurskosten: Für gewählte Lehrkräfte Fr. 35.– inkl. Material und Mittagessen (sonst Fr. 65.–). Ausfallende Unterrichtsstunden sind nachholpflichtig.

Damit die Kurse rationell gestaltet werden können, bitte ein Ausweichdatum bekanntgeben. Ohne Gegenbericht gilt das erstgenannte Datum. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

Anmeldung: Zehn Tage vor Kursbeginn an *Galerie Dreispitz, 4922 Thunstetten*.

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Am 14. Januar 1978 wurde im Restaurant Bürgerhaus in Bern unter dem Vorsitz von *G. Wälti* die Hauptversammlung der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform abgehalten. Unter den Anwesenden konnten insbesondere auch Fräulein *M. Kunz*, Präsidentin der Arbeitslehrerinnen, Herr *J. Altherr*, Präsident des SVHS, Herr *H. Riesen*, Kurssekretär des BLV und Herr *H. Nobs*, ehemaliger Präsident, begrüßt werden; letzterem konnte zugleich zu seinem unmittelbar bevorstehenden 90. Geburtstag gratuliert werden.

Laut dem Jahresbericht des Präsidenten nahmen an den 27 zur Durchführung gelangten Kursen insgesamt 433 Kolleginnen und Kollegen teil, was einmal mehr beweist, wie erfreulich gross das Interesse an freiwilligen Fortbildungskursen ist. Als Kursorte wurden Bern, Biel, Fraubrunnen, Gümligen, Interlaken/Unterseen, Köniz, Spiez und Steffisburg berücksichtigt. Vorgängig wurde an einem Kursleiterentreffen über Kursorganisation, technische Belange, Kurs- und Unterrichtsgestaltung, über eigenes und freies Gestalten der Schüler und Anregung zu schöpferischer Tätigkeit gesprochen. In allen Kursen wurde mit grossem Einsatz gearbeitet. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1977: 1723 (+ 33).

Unter den rund 1800 Teilnehmern an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen in Liestal befanden sich auch 150 Berner.

Als Nachfolger von *G. Wälti* wurde *Fritz Jungen, Adelboden*, in die Kantonale Kommission für Lehrerfortbildung gewählt, und in die Arbeitsgruppe «Visueller Unterricht» konnte *Alfred Keller, Bern*, delegiert werden.

Allen Behörden, Instanzen, Kursleitern und Vorstandsmitgliedern, die an der Realisierung der Kurse mitgeholfen haben, dankte der Vorsitzende nochmals.

Die Jahresrechnung schloss bei einem Umsatz von Fr. 91320.– mit einem Vermögenszuwachs von Fr. 2908.– ab. Nach Verlesen des Passatorenberichtes wurde die Jahresrechnung mit Dank an den Kassier gutgeheissen. Der Jahresbeitrag für 1978 wurde auf Fr. 5.– belassen.

Als Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten *Gottfried Wälti* wurde *Alfred Keller, Bern*, erkoren. Anstelle der zurücktretenden Vorstandsmitglieder *Hans Gerber, Werner Dreier* und *Fritz Rufer* wählte die Versammlung *Christian Jaberg, Hinterkappelen, Gerhard Gmünder, Steffisburg und David Glatz, Langenthal*; der übrige Vorstand wurde in globo für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren bestätigt. Als neuer Rechenpassator wurde *Willy Huber, Biel*, ernannt.

Für das *Tätigkeitsprogramm 1978* wurden Technische Grundkurse, Kurse für Werken und praktische Arbeiten sowie Didaktische Kurse und Unterrichtshilfen zur Ausschreibung vorgeschlagen. Die Verlängerung der Seminarausbildung wird in einigen Jahren eine entsprechende Anpassung des Kursangebotes der BVHS zur Folge haben.

Der Formaco-Fragebogen des BLV wurde beantwortet. Der Kurssekretär des BLV, *H. Riesen*, dankte für die gute Zusammenarbeit und wies darauf hin, dass das erste Programmheft für Lehrerfortbildung 1979 bereits am 10. Januar erscheinen werde. Das nächste Tätigkeitsprogramm der BVHS müsse deshalb bereits im kommenden Herbst bereinigt vorliegen.

Der Präsident des SVHS, J. Altherr, überbrachte die Grüsse des Schweizerischen Vereins und erwähnte, dass die Bernische Vereinigung eine wichtige Brückenfunktion zwischen Deutsch- und Welschschweiz ausübe.

Der Vorsitzende erwiderte den Dank und die Grüsse der Vorredner, worauf im Anschluss an die Hauptversammlung ein Vortrag mit Lichtbildern von Hans Gugger, Bern, über «Emmentalische Orgelbauer im 18./19. Jahrhundert» folgte. Der Vortragende verstand es, in interessanter, aufschlussreicher Weise über die wenig bekannte Tätigkeit einheimischer Orgelbauer aus dem Bauernstand zu berichten, die Instrumente schufen, welche in technischer und künstlerischer Hinsicht kleine Wunderwerke waren. *ab*

Geschichte und politische Wissenschaft

Die im Februar 1977 konstituierte *Association d'histoire et de science politique* interessiert immer mehr Lehrerkreise aller Schulstufen, denn die Referate werden in der Regel in einem leicht verständlichen Französisch, ausnahmsweise auch in einer anderen Sprache (z. B. Deutsch) gehalten, wobei die Diskussion immer mehrsprachig ist. Jahresbeitrag: Fr. 15.–, für Ehegatten zusammen Fr. 25.–, für Studenten (3 Jahre) und Pensionierte Fr. 5.– weniger. Im Beitrag ist das Jahrbuch inbegriffen.

(Die *Association d'histoire et de science politique* kann der Lehrerschaft aller Stufen eine willkommene Information für den Unterricht und eine Begegnung mit Mitgliedern aus Verwaltung und Wirtschaft bieten. Wir publizieren zur Übersicht auch die bereits gehaltenen Vorträge. *Red.*)

Programme 1977/78

24 octobre 1977

M. Pierre Graber, conseiller fédéral
«La politique extérieure de la Suisse»

14 novembre 1977

M. Georges-André Chevallaz, conseiller fédéral
«La politique des blés de leurs Excellences de Berne»

5 décembre 1977

M. Alexandre Hay, président CICR, Genève
«L'évolution du droit humanitaire»

16 janvier 1978

M. Roland Ruffieux, professeur, Fribourg
«La Suisse de l'entre-deux guerres»

23 janvier 1978

Mme Jeanne Hersch, professeur, Genève
«La nature du pouvoir»

20 février 1978

M. Bernard Prongué, professeur, Fribourg
«Histoire de l'Ancien Evêché de Bâle»

13 mars 1978

M. Jean-François Aubert, Neuchâtel
«La révision de la Constitution fédérale»

8 mai 1978

M. J. Kripplendorf, professeur, Berne
«Tourisme et paysages» (avec projections)

Les séances commencent à 20 heures, à l'Auditoire de la Stadt- und Universitätsbibliothek, Münsterstrasse 63, Berne.

Entrée gratuite. Nous vous prions de communiquer nos conférences à vos amis et connaissances.

Constituée en février 1977, *l'Association d'histoire et de science politique* attire de plus en plus les milieux pédagogiques, car les exposés, en principe en français, par exception aussi dans une autre langue (allemand, etc.) sont suivis d'entretiens plurilingues.

La cotisation annuelle comprend également les «*Actes*»: Fr. 15.–; pour deux époux Fr. 25.–; pour étudiants (3 années) et personnes retraitées Fr. 5.– en moins.

Le président: *L. Burgener*

Le secrétaire général: *P. Chopard, Talbrünnliweg 8, 3098 Köniz, CCP 30-7453*

Organistenprüfungen im Kanton Bern

I

Aufnahmeprüfung zur Ausbildung von Organisten mit Abschlussprüfung I in Bern

Die Aufnahmeprüfung richtet sich nach den in Art. 4 der «*Ordnung zur Ausbildung und Prüfung von Organisten und Kirchenchorleitern*» genannten Anforderungen. Anmeldungen bis *spätestens zum 15. Juni 1978* an den unterzeichneten Präsidenten. Sie müssen enthalten:

1. Das ausgefüllte und unterzeichnete Anmeldeformular (zu beziehen bei *Martin Bieri, Diesbachstrasse 31, 3012 Bern, Telefon 031 23 97 67*);
2. einen Lebenslauf;
3. eine Quittung für die an die Kirchliche Zentralkasse Bern (PC 30-1320) einbezahlte Prüfungsgebühr von Fr. 21.50.

Das genaue Prüfungsdatum wird den angemeldeten Kandidaten rechtzeitig bekanntgegeben. Die Ausbildung beginnt mit dem Wintersemester 1978/79 am Konservatorium Bern und dauert zwei Jahre.

Bewerber, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, kann der Synodalrat einen Studienbeitrag gewähren. Ein begründetes Gesuch ist der Anmeldung beizulegen.

II

Abschlussprüfung für Organisten mit Urkunde I in Bern

Bewerber haben sich schriftlich bis *spätestens zum 1. Juni 1978* beim unterzeichneten Präsidenten anzumelden. Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Von allen Bewerbern: Eine Quittung für die an die Kirchliche Zentralkasse Bern (PC 30-1320) einbezahlte Prüfungsgebühr von Fr. 40.–;
2. von Bewerbern mit ganzer oder teilweiser Ausbildung ausserhalb des Konservatoriums Bern zusätzlich: Ein Nachweis über genügende Ausbildung in den in Art. 6 der «*Ordnung zur Ausbildung und Prüfung von Organisten und Kirchenchorleitern*» festgelegten Fächern;
3. von Bewerbern mit ganzer Ausbildung ausserhalb des Konservatoriums Bern zusätzlich: Ein Lebenslauf mit Angabe der Konfession.

Die Abschlussprüfungen finden *nach* den städtischen Herbstferien statt. Die angemeldeten Kandidaten werden hierzu rechtzeitig aufgeboten.

Der Präsident der Prüfungskommission:

*Martin Hubacher, Pfr.
Thunstrasse 96, 3074 Muri BE
Telefon 031 52 00 93*

Heimatunterricht konkret

Als vor einiger Zeit an dieser Stelle der 1. Band des Krauchthaler Heimatbuches besprochen wurde (Berner Schulblatt, 3. März 1972, Nr. 9), haben wir betont, dass der besondere Wert solcher Arbeiten darin liege, dem Lehrer konkretes Material für den Heimatunterricht in die Hand zu geben. Es macht eben einen grossen Unterschied, ob der Lehrer in der Volksschule *das Rittertum* anhand allgemeiner Darstellungen behandelt, oder ob er z. B. in der Lage ist, den *Ritter von Thorberg* vor seinen Schülern als lebendige Figur erstehen zu lassen.

Im vorliegenden 2. Band* kommt nicht nur der unermüdliche Max Schweingruber mit geschichtlichen Beiträgen zu Worte. Ebenso wertvoll sind die Hinweise auf die Welt des Bauern (Chr. Rubi: Der alte Krauchthaler Bauernhof und seine Gebäude, und Walter Stettler: Chronik des Hofes Kindler, Ey bei Krauchthal) sowie eine Beschreibung der einheimischen Vogelwelt von Rolf Hauri. Das Buch sollte dem Lehrer vor allem auch als Anregung zu eigenem Forschen dienen: das braucht nicht nur Archivforschung zu sein, es gibt im Dorfe selbst dazu viele Möglichkeiten. Wir dürfen nicht vergessen, dass – mindestens auf dem Lande – die heute Siebzig- und Achtzigjährigen noch in der Welt der mündlichen dörflichen Überlieferung aufgewachsen sind: sie kennen noch die alten Flurnamen und die lokalen Sagen. Ist ihr Mund einmal verstummt, so ist das alte Gut verloren, wenn wir es nicht in die schriftliche Überlieferung hinübergerettet haben (z. B. in einer gemeinsamen Arbeit mehrerer Lehrer oder mit den älteren Schülern!).

Es sei in diesem Zusammenhang auf die in diesem Band gesammelten Sagen hingewiesen, die in Mundart aufgezeichnet sind. Welch eine Fundgrube für den Sprachunterricht!

Interesse verdient im übrigen der Versuch Max Schweingrubers, einmal aufzuzeigen, welche Spuren die grossen Weltereignisse in der Geschichte des kleinen Dorfes zurückgelassen haben. Der Leser ist erstaunt, wieviel Material der Autor hier zusammentragen konnte; und darin bildet Krauchthal durchaus keine Ausnahme!

Man kann all denen, die zur Verwirklichung dieses Werkes beigetragen haben, nur gratulieren. Möge ihr Beispiel andern Ansporn sein! Man kann seine Schüler historische Dimension auch anhand der Geschichte der Dorfkäserei erleben lassen. Man hat dann sogar den Vorteil, dass oekonomische und soziale Fragestellungen sich von selbst anbieten: an der Beteiligung der Schüler wird es sicher nicht fehlen.

Karl Wälchli

* Krauchthal. Ein Heimatbuch. Band 2. 1977. Zu beziehen bei der Gemeindeschreiberei Krauchthal, 3326 Krauchthal (Preis Fr. 27.-).

Eishockey – Kurs für Lehrer

Am bereits traditionellen Eishockeykurs vom 27. bis 30. Dezember 1977 in der Lysser Eishalle nahmen zwanzig Lehrer aus dem ganzen Kanton teil.

Wir standen morgens und nachmittags je zwei Stunden auf dem Eis. Hier leitete Hansueli Grüttler aus Lyss unser Training. Die erste Stunde gehörte immer dem Schlittschuhlaufen. Schrittweise führten uns die Übungen vom geraden Vorwärtsfahren zu Bogen, Kreisen und zum Rückwärtsfahren. Der geschickte Aufbau ermöglichte es mir, Vertrauen zu meinen Schlittschuhen, ihren Kufen und deren beider Kanten zu finden.

Auch mit dem Stock wurden wir sicherer. Die Scheibe konnten wir täglich besser führen, und wenn wir ein Zuspiel erhielten, prallte uns der Puck am vierten Tag kaum mehr vom Stock ab.

Obwohl ich den Kurs nicht zum ersten Mal besuchte, schien es mir nie, diese Übung hätte ich schon oft gemacht. Hansueli Grüttler findet immer wieder einen Weg, der dasselbe Element fördert und gleichwohl viel Abwechslung bringt.

Bevor wir am Nachmittag wieder aufs Eis gingen, besprachen wir mit dem Kursleiter die Spielregeln und das taktische Verhalten auf dem Eisfeld.

Anschliessend gings ins Lehrschwimmbecken, wo wir uns unter Erich Schürers Leitung aktiv erholten. Leider brachte der Ozongehalt des Wassers viele zum Husten. Trotzdem lockerten sich dort unsere Muskeln.

Die letzte Stunde am Nachmittag gehörte dem Spiel, dessen Qualität täglich besser wurde.

Der Nasenbeinbruch eines Kollegen dämpfte unsere Eishockeybegeisterung nur für kurze Zeit. Bei Kurschluss trübte nichts mehr meine Freude an diesem rasigen Sport.

rlm

Das Berner Heimatschutz-Theater

spielt anfangs März im Theater am Käfigturm

Matura

von Ladislaus Fodor (berndeutsch von Heinz Krummen), ein Stück aus dem Bereich der Schule, das sich in den Zwanzigerjahren abspielt.

Lange nicht alles, was zurückliegt, ist verstaubt oder überholt. Vergangenes kann auch reizvoll, erholsam sein, gerade in unserer Zeit, da Hektik und Stress überborden. Kann es nicht auch zu interessanten Vergleichen anregen? Nach Maeterlinck ist ja Vergangenheit immer gegenwärtig.

Das Milieu: Ein Lehrerzimmer. Also recht selten für das Mundarttheater. Liebenswürdige und weniger liebenswürdige Lehrerinnen und Lehrer, einige Maturandinnen und ein schrulliger Abwart gehen ein und aus. Rund um die ordentliche Matura machen auch einige Lehrkräfte auf anderer Ebene im übertragenen Sinn «Matura». Das Ganze ist gewissermassen auch ein Plädoyer für die heranwachsende Jugend.

Die *Aufführungen* finden statt: Dienstag, 7. März, Sonntag, 12. März, Dienstag, 14. März, Donnerstag, 16. März und Freitag, 17. März 1978 um 20 Uhr im Theater am Käfigturm.



Bernische Lehrerversicherungskasse

Frist für Pensionierungsgesuche

Es kommt immer wieder vor, dass Pensionierungsgesuche unserer Kasse zu spät eingereicht werden, um fristgemäß behandelt werden zu können. Nach unseren Statuten können Männer, die das 65. Altersjahr und Frauen, die das 63. Altersjahr zurückgelegt haben, die Ausrichtung der Alterspension ohne Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand auf den Beginn des darauffolgenden Schulsemesters verlangen. Bekanntlich hat die Lehrkraft die Demission mindestens 3 Monate vor Ablauf eines Schulsemesters der Schulkommission mitzuteilen. Damit diese Frist eingehalten werden kann, ist ein Gesuch um Gewährung der *Alterspension*

*auf den Herbst bis zum 15. Juni,
auf den Frühling bis zum 15. Dezember*
unserer Kasse einzureichen.

Muss ein Mitglied *aus gesundheitlichen Gründen* ein *Gesuch um eine vorzeitige Pensionierung* stellen, gelten folgende Termine:

*auf den Herbst bis zum 15. April,
auf den Frühling bis zum 15. Oktober.*

Diese Regelung gilt für alle unserer Kasse angeschlossenen Mitglieder (Primar- und Mittellehrer, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen usw.). Lehrkräfte, welche ihre Demission vor der Bewilligung des Pensionierungsgesuches einreichen, tun dies auf eigene Gefahr.

Eine Gemeinde ist nicht verpflichtet, eine verspätete Demission oder eine Demission unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Pensionierungsgesuches anzunehmen.

Delegiertenversammlung

Unsere diesjährige Delegiertenversammlung findet Mittwoch, den 21. Juni 1978 statt. Wir bitten unsere Delegierten, diesen Tag zu reservieren.

*Bernische Lehrerversicherungskasse
Spitalackerstrasse 22a, 3013 Bern*

Vereinsanzeige

Lehrergesangverein Bern. Probe: Freitag, 3. März 1978. Carmina burana von Carl Orff, Gymnasium Neufeld.

L'Ecole bernoise

Société pédagogique jurassienne

Au Comité central

Le Comité central de la SPJ s'est réuni le 26 janvier dernier pour la première fois de l'année 1978 et a traité plusieurs affaires.

Il a tout d'abord ratifié la nomination de Jean-Louis Sauer comme représentant de la SPJ au sein de la commission d'examen de mathématique 1^{re} année (SPR).

CIRCE III

Le comité a longuement discuté la prise de position de la SPR à propos du programme de mathématique 7^e, 8^e et 9^e année. On sait que CIRCE III se limite à dresser l'inventaire des sujets à traiter (énoncé d'objectifs et de savoir-faire) et cela quelle que soit la structure scolaire. Le CC constate donc qu'il n'y aura pas de manuel romand, mais que chaque canton fixera son programme sur la base de la liste admise sur le plan romand.

Enseignants à programme partiel

La SPJ souhaite connaître les conséquences qu'a eues, sur le plan pédagogique et sur le plan de l'organisation scolaire, la modification de l'Ordonnance fixant le nombre de leçons obligatoires des enseignants. A cet effet, un questionnaire a été envoyé à tous les directeurs d'école de Bienne et du Jura ainsi qu'à tous les enseignants à programme partiel.

Comité général

Le Comité général aura lieu le 15 mars prochain, dès 14 heures, au Buffet de la Gare à Delémont.

Au Comité central SPR

Pour remplacer M^{me} Hélène Wuest, démissionnaire, au Comité central SPR, le CC a désigné Germain Koller, instituteur à La Neuveville. Ce dernier siégera également au sein du Comité provisoire de la SEJB.

Le secrétaire: P. Simon

Comité général 1978

Le Comité général de la Société pédagogique jurassienne aura lieu le mercredi 15 mars prochain, à 14 heures, au Buffet de la Gare de Delémont.

En plus de la partie administrative traditionnelle (rapports d'activité, programme d'activité, comptes et budget), le Comité central SPJ a invité M. François Jacquet, collaborateur scientifique à l'IRDP. Ce dernier parlera de la réforme de l'enseignement de la mathématique et dressera un premier bilan, au vu de l'évaluation réalisée pour les trois premières années scolaires. Nul doute que les propos du spécialiste en mathématique qu'est M. Jacquet intéresseront les responsables de la SPJ et tous ceux qui sont invités à participer à ses assises annuelles.

Le secrétaire SPJ

Société des enseignants du Jura bernois (SEJB)

Constitution du Comité provisoire de la SEJB

Les membres du Comité provisoire de la SEJB, récemment nommés par l'assemblée des trois sections du Jura-Sud, ont tenu leur première séance sous la présidence de Yves Monnin de Bienne. Le comité a appelé à sa vice-présidence Jacques Paroz, maître de classe de perfectionnement à Saint-Imier.

Le CP tiendra en principe une séance par mois.

Des contacts seront pris avec la SEB par l'échange des différents procès-verbaux. Le CP demandera une entrevue à la SPR dans le but de présenter la nouvelle association aux collègues romands. Enfin, le CP prendra également contact avec le CC SPJ pour discuter les problèmes actuels et futurs.

Le 14 mars prochain, le CP organisera une conférence de presse au cours de laquelle les journalistes présents auront l'occasion de faire connaissance avec la SEB, et avec son Association régionale, la SEJB.

Le secrétaire adjoint SEB

Une urne sera également placée à l'entrée de la halle de gymnastique de Glovelier et les cartes d'admission pourront y être déposées le 3 mars prochain.

Le Comité provisoire a fixé au 31 mars 1978 le délai pour s'inscrire au SEJ. Il proposera à l'Assemblée générale de Glovelier de faire payer une finance d'entrée de 20 francs à ceux qui ne respecteraient pas cette date. Il convient en effet que le Comité provisoire sache très rapidement l'effectif du futur SEJ.

Le secrétaire adjoint SEB

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Délai pour demande de mise à la retraite

Nous constatons qu'un certain nombre de demandes de mise à la retraite nous parviennent trop tard pour être traitées dans les délais prévus. Selon nos statuts, les hommes âgés de 65 ans et les femmes de 63 ans révolus peuvent faire valoir leurs droits à une rente de vieillesse avec effet au début du semestre scolaire suivant quel que soit leur état de santé. D'autre part, les membres du corps enseignant doivent remettre leur démission à la commission d'école au plus tard 3 mois avant la fin du semestre scolaire. Afin que ce délai puisse être respecté, les demandes concernant l'octroi de la rente de vieillesse doivent être adressées à la caisse

*pour le 1er février jusqu'au 15 octobre,
pour le 1er août jusqu'au 15 avril.*

Si un membre doit solliciter sa *mise à la retraite prématuée pour raison de santé*, il devra s'en tenir aux délais suivants:

*pour le 1er février jusqu'au 15 août,
pour le 1er août jusqu'au 15 février.*

Cette réglementation est valable pour tous les membres affiliés à notre caisse (maîtres aux écoles primaires et moyennes, maîtresses d'ouvrages et d'enseignement ménager, maîtresses frébeliennes, etc.). Les membres qui démissionnent avant que leur demande de mise à la retraite soit traitée le font à leurs risques et périls.

Une commune n'est pas obligée d'accepter une démission lui parvenant après les délais ou sous réserve d'une mise à la retraite.

Assemblée des délégués

La prochaine assemblée des délégués aura lieu le mercredi 21 juin 1978. Nous prions les délégués de bien vouloir réserver cette date.

*Caisse d'assurance du corps enseignant bernois
Spitalackerstrasse 22a, 3013 Berne*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 03 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommètres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.